

Zum Jahre 1986 nahmen die Einständigung von 'Die künigle
Fonelle' von Frau Schöggel und 'Lützig, ihr Brüder' von Friedrich
Zipp einen großteil unserer Übungsabende in Fuoprich. Beide
Lieder für den gemischten Chor, waren auch unser Beitrag zum
Kreiswettbewerb in Langenselteld. Sehr gut bis gut
läutete das Urteil des Kritikers Prof. Schreible aus Hütt-
gart. Das entsprach im großen und ganzen auch unserer
Auffassung. Zur künigle Fonelle meinte er noch, wir
sollten doch nicht so heif stehen, das Lied sei doch lützig
und Meiter.

Weitere Auftritte waren in Altenstadt, Höchst und Eichen
in Liederabenden und in Langenstein und Bolheim in
Sängerfesten. Die Beteiligung der Aktiven und unsere
Leistungen bei den Auftritten waren gut. Am 15. November
war unser Liederabend im Saale Kante. Ein aufmerksames
Publikum spendete unseren 3 Chorgruppen und den
Gartvereinen aus Altenstadt, Höchst, Wieder Dorfelden,
Rommelhansen und Ober Wöllstadt für die gut darge-
brachten Lieder herzlichen Applaus. Heinrich Kaa,
unser Ehrenvorsitzender, und Fritz Schäfer, der 2. Kreis-
vorsitzende des DAS, ehrten an diesem Abend

und W. Hacker sprach die Hoffnung aus, daß dieser Besuch vielleicht der Grundstein zu einer langjährigen Freundschaft sein möge. Die Leitung dieses Chores liegt auch in den Händen von K.H. Hannig.

Für den folgenden Abend wüchste W. Hacker gutes Gelingen und viel Erfolg zu den Vorträgen.

Die anstehenden Ehrungen für 25-, 40- und 50-jährige aktive oder passive Mitgliedschaft nahmen Fritz Schäfer und Heinrich Haas, 2. Vorsitzender des Gesangsvereins Frohsinn Oberau, vor.



*Ein Leben lang für den Gesang.
Fritz Kiefer wurde für 50-jährige
Mitgliedschaft geehrt*

Heinrich Haas bestätigte nach den Ehrungen die Worte Fritz Schäfers, daß es manchmal wirklich nicht einfach ist, abends noch die Singstunde zu besuchen. In Verbindung mit den Nachwuchsorganen, bemerkte er, daß halt Fußball beliebter ist als Chorgesang. Er wünscht sich von Herzen, wenn mehr Jugendliche den Weg zum Verein finden würden.

Heute aber freuen wir uns über unsere Jubilare und hoffen, daß sie uns noch lange die Treue halten.

Anschließend ging es weiter im Programm des Liederabends. Der Volksschor Nieder-Dorfelden brachte unter Leitung von Gerhard Mersinger zwei Liedvorträge „Was glänzet der Frühling“ und „Ich ging durch einen grünen Wald“ zu Gehör, gefolgt von der Sängervereinigung Höchst, die unter Leitung von Werner Chuba „Wohin mit der Freud“, „Liebesqual“ und „Weihnparadies“ sang. Der Männerchor Ober-Wöllstadt, Dirigent K.H. Hannig, überzeugte mit „der Jäger und sein Liebchen“, „O, Caramia“ und „Süßer Wein“. Übrigens hatte der Chor einen jugendlichen Solisten mit einer sehr guten Stimme.

Die Sängervereinigung Altenstadt, Leitung Viadirekt Willi Spitznagel, brillierte mit Volksweisen wie „Wach auf, meine Herzensschöne“, „An heißen Tagen“ und „Wenn alle Brunnlein fließen“. Verhalten auch die Ruth'sche Freie Sängervereinigung Rommelhausen, Leitung Willi Kegelmann, „Die Nacht“, „Gürtel und Tüchlein“ und „Freude am Leben“.

Der Frauenchor Frohsinn Oberau begeisterte das Publikum mit modernen Melodien wie „American Folk-Songs“ und „Old Zip Boon“. Übrigens diese Art von Musik ist vielleicht ein Weg, um die Jugend heranzuziehen. Viel Applaus gab es für die Damen und um eine Zugabe kamen sie nicht herum. Der Männerchor Frohsinn Oberau hatte sich der ersten Muse zugewandt. Zunächst sangen sie „Die Vesper“ von Ludwig van Beethoven und dann eine russische Ballade, sehr schön hierbei das Solo von Konstantin Bles. Den Schlußpunkt des Abends setzten beide Chöre zusammen, in dem sie Variationen über die „Lustige Forelle“ von Franz Schubert sangen, die sehr abwechslungsreich sind und beim Publikum sehr gut ankamen.



*Der gemischte Chor Frohsinn Oberau
mit seinem Dirigenten K.H. Hannig*



Das sind die für 25- und 40-jährige Mitgliedschaft Geehrten

Fritz Schäfer sagte in seinem Grußwort u.a., was wäre ein Dorf ohne Gesangsverein? Dazu gehören auch Menschen, die schon lange zum Chor stehen, es ist der Stamm der Mannschaft. Ein wenig banal war es Fritz Schäfer um den Nachwuchs im Chorgesang. Ob wir wohl in 25 Jahren wieder Jubilare haben werden? Es stellt sich dabei die Frage, stellen wir uns zu wenig der Öffentlichkeit dar? Zu bestimmten Anlässen werden wir benötigt und dann sind wir wieder vergessen. Er appellierte an die Sänger: „Helfen Sie mit, Nachwuchs zu finden!“

Den Jubilaren sagte er ein herzliches Dankeschön für ihre Treue zum Gesang. Nicht immer ist es leicht, die Gesangstunde zu besuchen aber das Singen in der Gemeinschaft und die damit verbundene Geselligkeit bringt viel Spaß.

Für 25 Jahre wurden geehrt: Helmut Emmerich, Alfred Koch und Rudolf Pfegghöl, die leider nicht anwesend waren. Ernst Winterling nahm seine Urkunde in Empfang.

40 Jahre im Gesangsverein tätig waren Walter Emmerich, Philipp Hacker, Werner Hacker, Karl Reul, Rolf Schmidt, Karl Schott, Hedwig Strauch, Alfred Traud und Fritz Kiefer konnte sogar für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt werden.



*Die Sängervereinigung Altenstadt
gehörte zu den Gastvereinen des Abends*

Ernst Binterling, Helmut Eumerich, Alfred Koch
und Rudolf Pflegshärl für 25 jährige, Hedwig Strauch,
Rolf Schmidt, Walter Eumerich, Karl Schott, Philipp Haker,
Alfred Trand, Karl Reul und Werner Haker für
40 jährige und Erik Kiefer für 50 jährige Mitglied-
schaft in unserem Verein und im DAS. Heinrich
Kass dankte den Gelehrten für ihre Vereinstreue.
Sie hätten bewiesen, daß Idealismus und Vereins-
treue keine leeren Worte seien.

Vom Männerchor ist Günter Leinwetter und vom
Frauenchor Frau Stahl und Christa Wief ausge-
schieden. Der Chor zählt 22 aktive Frauen und 17
aktive Männer.

Oberau, im Dezember 1986

Haker, Vors.